

Projektinformationen: Alltägliche Aktivitäten ausserhalb der eigenen vier Wände bei Menschen mit beginnender bis mittlerer Demenz

Projekt-Titel	<p>Alltägliche Aktivitäten ausserhalb der eigenen vier Wände bei Menschen mit beginnender bis mittlerer Demenz</p> <p>Original-Titel auf Englisch: Exploring participation in everyday life activities outside home for people with early to moderate stage dementia</p>
Projektsprache	Französisch und Englisch
Institutionen	Haute école de travail social et de la santé Lausanne (EESP), HES-SO
Geografische Abdeckung	Französischsprachige Schweiz ohne den Kanton Wallis (FR, NE, JU, GE, VD)
Forschungsfrage/n	<ul style="list-style-type: none"> • In welchem Ausmass nehmen Menschen mit Demenz am täglichen Leben ausserhalb ihrer eigenen vier Wände teil im Vergleich zu älteren Erwachsenen ohne Demenz? • Welche Faktoren fördern oder verhindern die Teilnahme an alltäglichen Aktivitäten ausserhalb des eigenen Haushaltes? • Wie beschreiben Menschen mit Demenz die Vertrautheit mit Orten ausserhalb ihres Hauses und inwiefern tragen diese Erfahrungen zu ihrer Teilhabe an Aktivitäten ausserhalb ihrer vertrauten Umgebung bei? • Inwiefern beeinflusst die Risikowahrnehmung der Menschen mit Demenz deren Teilhabe am Leben ausserhalb ihres Hauses?
Projektziel	Das übergeordnete Ziel der Studie ist es, neues Wissen zu Verfügung zu stellen in Bezug auf die Teilhabe am alltäglichen Leben ausserhalb des eigenen Haushaltes beziehungsweise zu den diesbezüglichen Einschränkungen von Menschen mit Demenz im Vergleich zu Menschen ohne Demenz.
Methode	In der Studie werden 35 Personen über 65 Jahre mit beginnender oder mittlerer Demenz zu ihren Aktivitäten ausserhalb ihres Haushaltes befragt. Als Leitlinie für die Interviews dienen international anerkannte Fragebögen. Die Antworten werden dann mit jenen Antworten von 35 Menschen verglichen, die keine Demenz haben, sich aber in Bezug auf alle übrigen Merkmale kaum von den befragten Menschen mit Demenz unterscheiden. Sämtliche Daten werden mit anerkannten wissenschaftlichen Methoden ausgewertet. Zusätzlich zu den Interviews mit den Fragebögen werden mit 10-15 Personen mit Demenz ausführlichere Gespräche geführt.
Relevanz	Das Projekt ist sowohl für Menschen mit Demenz als auch für ihre Angehörigen relevant. Die Aktivitäten ausserhalb des eigenen Haushaltes sind von grösster Wichtigkeit für das Wohlbefinden und die Würde der betroffenen

	<p>Personen. Aus den Erkenntnissen der Studie werden sich Empfehlungen für die Gestaltung des öffentlichen Raumes ableiten lassen. Ausserdem wird die Studie aufzeigen, welche unterstützenden Massnahmen für Menschen mit Demenz existieren, um deren soziale Teilhabe am Alltag ausserhalb des Hauses zu ermöglichen.</p>
Resultate	<p>Im Allgemeinen ist eine Abnahme von Vereinstätigkeiten zu beobachten und ein verstärktes Aufsuchen von Plätzen und Orten, die speziell auf die Demenz ausgerichtet sind. Die Auswertungen zeigen, dass diese Unterschiede einerseits aufgrund der Demenz und andererseits auf die fehlende Möglichkeit, ein Auto zu fahren, zurückgeführt werden können. Der entscheidende Unterschied diesbezüglich ist, ob jemand selbst noch fahren kann oder nicht. Selbst wenn man als Passagier Zugang zu einem Auto (von Angehörigen oder Freiwilligen) hätte, sinkt die soziale Partizipation. Dies liegt womöglich daran, dass man von externen Personen eher Hilfe für medizinische Termine in Anspruch nimmt, als den Transport zu seinem Jass-Treffen. Das verstärkt die soziale Isolierung der Menschen mit Demenz zusätzlich.</p> <p>Ausserdem zeigt die Studie, dass die Vertrautheit essentiell für Aktivitäten ausserhalb der eigenen Wohnung ist. Besonders wichtig sind Bezugspunkte wie etwa Objekte auf dem Weg, Fassaden, Geschäfte, Stadtmobiliar oder Lichtreflexionen, oder sogar Menschen oder Verkehrsmittel. Veränderungen im Umfeld oder schlechte Wetterbedingungen (alles neblig) erschweren die Aktivitäten ausser Haus.</p>
Schlussfolgerung	<p>Zentral ist es, die Vertrautheit mit der Aussenwelt durch regelmässiges Herumlaufen im gewohnten Umfeld zu stärken – diese Vertrautheit stärkt wiederum das Sicherheitsgefühl der Menschen mit Demenz und sie nehmen eher an sozialen Tätigkeiten teil (positiver Kreislauf).</p>
Projektleitung	<p>Isabel Margot-Cattin (EESP)</p>
Projektteam	<ul style="list-style-type: none"> • Kühne Nicolas (EESP) • Ludwig Catherine (Haute école de santé - Genève) • von Gunten Armin (Universität de Lausanne, Psychiatrie de l'âge avancé, CHUV) • Cutchin, Malcom (Department of Health Care Sciences, College of Pharmacy and Health Sciences, Wayne State University, Detroit, USA) • Nygard Louise (Division of Occupational Therapy, Department of Neuroscience, Care Sciences and Society, Karolinska Institutet, Stockholm, Schweden)
Mitwirkende Projektpartner	<p>Swiss Association of Occupational Therapists (ASE)</p>
Projekt-URL	<p>https://www.eesp.ch/laress/catalogue-des-recherches/detail/research/exploring-participation-in-everyday-life-activities-outside-home-for-people-with-early-to-moderate-stage-dementia-outdem-2-7211/</p>

Projektbeginn	01.09.2015
Geplantes Projektende	31.03.2018
Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Posterpräsentation am europäischen Ergotherapie-Kongress (COTEC-E-NOTHE) in Galway • Posterpräsentation an der Alzheimer's Association International Konferenz in Toronto und London • Posterpräsentation am World Federation of Occupational Therapists in Kapstadt